Salzburger Nachrichten

SPORT |

Ein Kletterer will hoch hinaus

SN Lokalausgabe | 20.07.2014

Der 13-jährige Salzburger Jakob Kronberger klettert bereits in jungen Jahren auf höchstem Niveau und steht auf Augenhöhe mit den weltbesten Sportkletterern seines Alters.

markus Knoblechner St. Martin. Ein Fels, eine Route und ein Kletterer mit einem schier unmöglichen Ziel – Jakob Kronberger aus St. Martin am Tennengebirge ist 13 Jahre jung und reiht sich mit dem Durchsteigen von „Victims of Illusions“ hinter internationalen Klettergrößen wie Adam Ondra, Ashima Shirashi oder Enzo Oddo ein. Die vier haben eines gemeinsam. In ihrer jungen Kletterkarriere haben sie eine Route der Schwierigkeitsstufe 8c+ bezwungen.

„Nach der französischen Schwierigkeitsskala ist ‚Victims of Illusions‘ eine 8c+“, erklärt Jakob und beschreibt die Route etwas genauer: „Die Griffe sind extrem klein und meist sehr abschüssig, dadurch ist das Halten äußerst schwierig.“ Körperspannung, eine saubere Steigtechnik sowie sehr viel Kraft in den Fingern sind beim Durchsteigen gefragt. Die Route am Plombergstein in St. Gilgen ist mit ihren sieben Metern relativ kurz, jedoch kontinuierlich steil und daher bleibt einem keine Pause vergönnt. „Zum Abschütteln der Muskeln und Wieder-neu-Spannung-Aufbauen bleibt einem keine Zeit, das Klettern der Route kostet ordentlich Substanz“, sagt der 13-Jährige, der bereits als fünfjähriger Knirps zu klettern begonnen hat.

So etwas Außergewöhnliches klettert man nicht jeden Tag. Österreichs Sportkletter-Ass Klem Loskot gab den Anstoß. „Heuer bin ich schon 8b- und 8b+-Routen geklettert und als mich Klem beim Klettern sah, hat er mich vor eine neue Herausforderung gestellt – die ‚Victims of Illusions‘. Für mich war das ein Traum“, freut sich Jakob, der schon viele Jahre diese Route bestaunt hat.

Das Training, um sich so einer Herausforderung zu stellen, muss genau auf den Fels abgestimmt sein. Bei der Vorbereitung sieht man sich zuerst den Stein von unten an und prägt sich die Route ein. „Zu Beginn habe ich die Route ausgebouldert, das heißt, jeden Zug einzeln geübt, um ein Gefühl für die Route zu bekommen“, sagt Jagi, wie er von seinen Freunden genannt wird. Nach drei Stunden Bouldern stand für ihn fest: „Voll geil! Ich kann die Route klettern.“

Mit dabei war sein Vater, Trainer und Kletterpartner in Personalunion von Alfred Kronberger, der ein Jahr vor Jakob mit dem Klettern begonnen hat. „Zu Beginn schaffte er es gut hinauf, aber der Schlüsselzug gelang ihm noch nicht perfekt“, erinnert sich der 38-Jährige an Jakobs ersten Versuch. Viel Kraft hat er im ersten Abschnitt der Route verloren, sodass das Klettern der dynamischen Schlüsselstelle zusätzlich erschwert wird.

Eine Trittveränderung im unteren Abschnitt musste her. Und in der Tat, mit 16 Grad Außentemperatur hatte Jakob Mitte Juni die perfekten Bedingungen, die von ihm leicht veränderte Route durchzusteigen. „Wir fuhren bereits zum neunten Mal zur ‚Victims of Illusions‘“, zählte Jakob die Versuche, immer mit seinem Ziel im Visier. „Dieses eine Mal hatte ich alle Griffe der einzelnen Züge optimal getroffen und noch genug Kraft bei der Schlüsselstelle“, sagt Jagi, der sich noch genau erinnert. „Jetzt bloß keinen Fehler machen bei beim Ausstiegsmantler“, schwirrten ihm Angstgedanken kurz vor dem Ausstieg durch den Kopf. Doch letztendlich durfte er auf „Kletterwolke sieben“ schweben und ballte oben angekommen seine Fäuste.

Der 13-jährige Schüler hat nach seinem tollen Erfolg bereits die nächsten großen Pläne. „Ich würde gern ‚Intermezzo‘ klettern. Wenn sich das heuer nicht mehr ausgehen sollte, weiß ich schon, was im nächsten Jahr auf mich zukommt“, blickt Jakob voller Motivation in die Zukunft. „Intermezzo“ ist eine 9a-Route am Plombergstein. Der höchste je gekletterte Schwierigkeitsgrad liegt bei 9b+, aktuell wurde eine Route dieser Schwierigkeitsklasse erst von zwei Personen erfolgreich durchgestiegen.

TEILEN

HEUTE in Saalfelden

FREIZEIT | VERANSTALTUNGEN

One Chance

Diese und hunderte weitere Veranstaltungen aktuell auf salzburg.com ›